Engelsflügel
für Sternenkinder

Informationen
Anregungen
Hilfen
zum Abschied

Liebe Mutter, lieber Vater, liebe Familie,

aus der Vorfreude auf Ihr Kind ist Trauer geworden. Sie haben Ihr Kind in der Schwangerschaft verloren und sind nun vor die Aufgabe gestellt, von Ihrem Sternenkind Abschied zu nehmen.

Menschen trauern oft verschieden und auch den Verlust eines Kindes in der Schwangerschaft empfinden Menschen unterschiedlich.

Schauen Sie deshalb unter den folgenden Informationen und Anregungen, was zu Ihnen „passt“, wonach Ihnen ist und wonach nicht.

Die Stele in Tiengen

Engelsflügel für Sternenkinder
Die Stele Engelsflügel wurde 2006 auf Initiative eines Arbeitskreises aus betroffenen Eltern und Vertreter/innen der christlichen Kirchen errichtet. Die Gestaltung hat der Künstler Norbert Berger aus Grießen übernommen.

Die Stele zeigt zwei Engelsflügel. Sie sind noch gar nicht richtig zur Entfaltung gekommen, noch gar nicht richtig aufgegangen. Und doch verbinden sie Himmel und Erde.
Das Psalmzitat (Ps 57,2 „Im Schatten deiner Flügel finde ich Zuflucht.“) gilt den Menschen, die trauern, genauso wie den Kindern selbst.

Goldene Sterne erinnern an die Sternenkinder, die - wie alle Kinder - Licht ins Leben bringen und doch weit weg und nicht greifbar sind.

Ihr Licht ist an einem anderen Ort aufgeleuchtet, wir werden von seinem Widerschein berührt.

Der Querbalken des Kreuzes auf dem Gedenkstein gleicht einer Zeitleiste. Schon sehr bald wurde das Leben der Kinder durchkreuzt, unterbrochen, doch es geht weiter: die rechte Seite des Balkens zieht sich gleichsam in die Ewigkeit hinein.

In all diesen Zeichen und Symbolen hat die Stele nichts Festlegendes. In ihrer Abstraktheit möchte sie möglichst vielen Menschen mit verschiedenen Zugängen und verschiedenen Weisen zu trauern offen stehen.

Bestattung
An der Stele Engelsflügel werden Sternenkinder aus dem Klinikum Waldshut sammelbestattet.

Die Engelsflügel als Bestattungsstätte steht auch Eltern zur Verfügung, die den Verlust ihres Kindes in einer anderen Klinik oder an einem anderen Ort erleben mussten oder die ihr Kind (unter 500g) individuell bestatten lassen möchten.

Wenn Sie Hilfe für eine Bestattungsfeier brauchen, möchten wir Sie ermutigen, sich an eine Seelsorgerin oder einen Seelsorger Ihres Vertrauens zu wenden.

Wegbeschreibung zu den Engelsflügeln

Wenn Sie vom Friedhofstor in der Berghausstraße (79761 Waldshut-Tiengen) immer dem Hauptweg folgen, sehen Sie die Stele „Engelsflügel“ ca. 150 m nach der Friedhofskapelle rechts oben an der alten Mauer stehen.

Orte des Gedenkens

Auch wenn Ihr Kind anderswo bestattet wird oder wenn Sie um weitere Kinder trauern, die nicht bestattet werden konnten, können Sie die Stele als einen Ort des Gedenkens nutzen, an dem Sie mit Ihrem Kind in besonderer Weise verbunden sein können.

Auf den Friedhöfen in Wehr, Bad Säckingen und Dogern finden sich in unserer Region ebenfalls Gedenkstätten für Sternenkinder.

Das kann beim Abschiednehmen helfen:

Etwas Tun und Gestalten

Vielen Menschen hilft es, etwas zu tun, sich auszudrücken – je nachdem schon bald oder erst nach einiger Zeit oder vielleicht (für Sie) gar nicht:

- Ihrem Kind einen Namen geben
- Ihrem Kind einen Brief schreiben. Oder ein Bild malen. Oder stricken, basteln, werken, musizieren, … Das hilft oft auch den Geschwisterkindern.
- Daheim zusammen einen Erinnerungsort einrichten, mit Kerze, Erinnerungssymbolen (Feder, Blume, Ultraschallbild, …), etwas selbst Gestaltetem.
- Eine Erinnerungsecke im Garten anlegen.
- Ihren Ort der Trauer finden (das Grab, ein Familiengrab, eine Gedenkstätte, ein Wegkreuz, …), an dem Sie Kerzen anzünden oder Blumen oder Symbole ablegen können.
- Sich treffen und Zeit nehmen für ein gemeinsames Abschiednehmen mit Ihrer Familie, mit FreundInnen. Unter www.st-verena.de finden Sie z.B. einen Segenstext zum Vorlesen.
- Wünsche für ihr Kind in den Himmel aufsteigen lassen: mit Luftballons, mit einem Feuer aus beschriftetem Holz, …
- Die Bestattungsfeier besuchen.

Das Erlebte körperlich verarbeiten

- bei einem speziellen Rückbildungsangebot (Kontakt über die Klinikseelsorge Waldshut).
- Sich bewegen, Spazieren gehen, Sport machen
- Vielleicht haben Sie ganz andere, eigene Ideen?

Darüber Reden
Möchten Sie über das Erlebte sprechen? Auch wenn es oft ein Tabu ist, tut es gut, Gedanken und Gefühle auszutauschen. Oft gibt es Paare mit ähnlichen Erfahrungen im Bekanntenkreis.
Auch ein/e Seeslorger/in kann sie im Gespräch begleiten. Er/sie kann Ihnen helfen, Worte des Gebetes und Zeichen des Abschieds zu finden, wenn Sie selbst gerade keine haben. Begleitung finden Sie bei der Klinikseelsorge am Klinikum Hochrhein. Auch dann wenn Sie nicht (mehr) PatientIn im Klinikum sind oder waren.
Hilft Ihnen der Austausch mit anderen, die ähnliches erlebt haben? Informationen zur Trauergruppe Schmetterling bekommen Sie über die Klinikseelsorge Waldshut.

Sich informieren
Siehe nächste Spalte.

Auszeiten
Manchmal braucht es in der Trauer auch Auszeiten, in denen ganz andere Themen, Beschäftigungen, Beziehungen sein dürfen.

Gedenken und Erinnern
Jedes Jahr wird am „Weltgedenktag für verstorbene Kinder“ (immer der zweite Sonntag im Dezember) um 17.00 Uhr in der evangelischen Kirche Lauchringen ein ökumenischer Gedenkgottesdienst gestaltet. Ab 19.00 Uhr werden an diesem Tag Kerzen in die Fenster gestellt, um der verstorbenen Kinder zu erinnern.

Weitere Informationen:

www.veid.de (Webseite des Bundesverbands Verwaister Eltern und trauernde Geschwister in Deutschland e. V.)

www.gute-trauer.de (Webseite, die wissenschaftlich fundiert sich an alle Trauernden wendet)

Regional:

www.st-verena.de (Suchwort: Engelsflügel. Webseite der Seelsorgeeinheit, die den Engelsflügel mit initiiert hat.)

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Waldshut, Tel.: 07751/800021. www.efl-waldshut.de

www.trauernetzwerk-hochrhein.de (Webseite mit regionalen und überregionalen Angeboten für Trauernde)

Trauergruppe Schmetterling mit Rückbildungsangebot.
Kontakt über die Klinikseelsorge am Klinikum Hochrhein: 07751/854345, hanna.guenther@klhr.de

© Flyer: November 2020
Hanna Günther
Seelsorgeeinheit Mittlerer Hochrhein St. Verena
h.guenther@st-verena.de